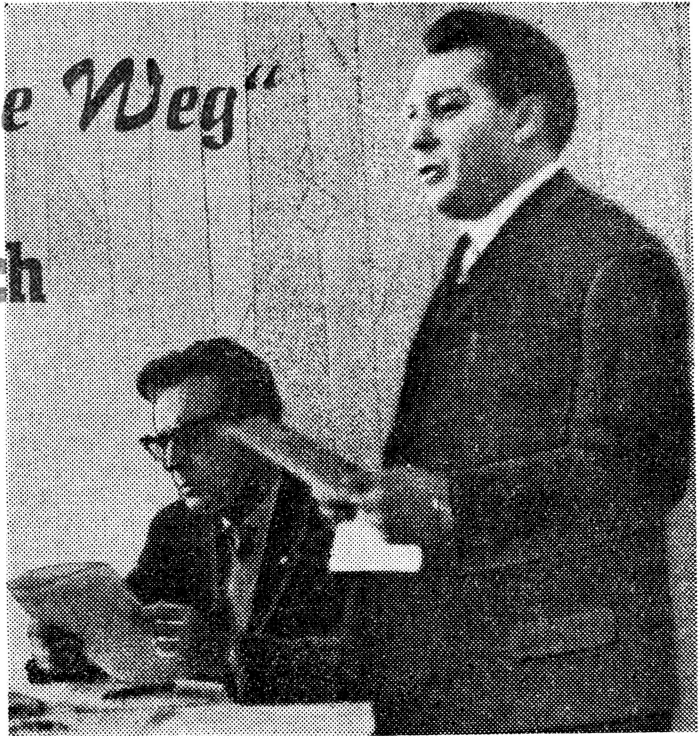


Der „Neue Weg“

im Gespräch

mit seinen

Lesern



Anlässlich des 20. Jahrestages des „Neuen Wegs“ hatten die Kreisleitung Pirna und die Redaktion „Neuer Weg“ Parteisekretäre und Werkleiter, vorwiegend aus der örtlichen Industrie, eingeladen, um einige Probleme der Parteiarbeit in kleinen Grundorganisationen zu beraten. Gleichzeitig ging es darum, wie der „Neue Weg“ diesen Grundorganisationen, in denen ausschließlich ehrenamtliche Parteisekretäre tätig sind, noch besser helfen kann. An der Beratung nahmen auch der 1. Sekretär der Kreisleitung Pirna, Genosse Hannes Schäfer, und Genosse Horst Exner, Mitarbeiter der Bezirksleitung Dresden, teil.

Nach einer Begrüßung durch den stellvertretenden Chefredakteur, Genossin Irma Verner, leitete Genosse Johannes Rübesahm, Sekretär für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung, die Diskussion ein.

Diese Leserkonferenz soll, so sagte er, als Teil der Auswertung des 11. Plenums angesehen werden. Nach dem 11. Plenum kommt es jetzt darauf an, die Konzeption, die sich alle Grundorganisationen in Vorbereitung des 20. Jahrestages

unserer Partei erarbeitet hatten, zu überprüfen. Das gilt besonders für die Ziele im sozialistischen Massenwettbewerb.

Im VEB Druckguß Heidenau zum Beispiel gingen die Genossen davon aus, daß höhere ökonomische Ergebnisse dann erreicht werden, wenn die Kampfkraft der Grundorganisation erhöht, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit stärker entwickelt wird und wenn jeder Genosse sich an die Spitze des Wettbewerbs stellt. Die

intensive Arbeit mit einigen Artikeln im „Neuen Weg“, u. a. mit dem Beitrag „Gemeinschaftsarbeit und Wettbewerb“ in Nr. 20/1965, hat den Genossen geholfen, ihre Partei- und

(Bild oben: links Genosse Hannes Schäfer, rechts Johannes Rübesahm. — Fotos „Neuer Weg“)

Führungsarbeit in dieser Hinsicht zu verbessern.

Genosse Rübesahm machte außerdem einige Vorschläge zur Verbesserung des Inhalts unseres Organs. Sie bezogen sich vor allem auf die stärkere Hilfe für kleinere Grundorganisationen, auf schnelleres Reagieren bei wichtigen Beschlüssen und auf die stärkere Hilfe bei der Überwindung von Konflikten und Widersprüchen.

Natürlich ist es nicht möglich,